

# EINGEFRORENE BILDER

Die Zinnfigurenwelt in Katzelsdorf nahe Wiener Neustadt ist das zweitgrößte Zinnfigurenmuseum der Welt. Es bietet ein buntes und abwechslungsreiches Schauvergnügen.

TEXT: THOMAS JORDA, FOTOS: HERBERT LEHMANN

**M**it der Soldateska hat er es nicht so, obwohl selbst früher Angestellter des Bundesheeres. Wer von Zinnsoldaten spricht, erntet einen bösen Blick. „Bei uns gibt es prinzipiell nur Zinnfiguren“, sagt Franz Rieder, „ich verzichte doch nicht freiwillig auf die größere Hälfte der Menschheit. Frauen wird beim Thema Militär ganz schnell langweilig.“

Deshalb ist Rieders Welt bunt und vielfältig. Da finden sich Arnold Schwarzenegger als Conan und Marilyn Monroe mit emporgewirbeltem Rock genauso wie Asterix und Micky Maus, alle Kaiser des Heiligen Römischen Reiches oder die Geschichte der Nibelungen, Motive aus der Oper „Der Rosenkavalier“, der antike Triumphzug des Germanicus, ein Zug von Pestleichen und die Figuren von Alice im Wunderland. Dazu ein zwanzig Meter großes Diorama der Türkenbelagerung Wiens

1683 mit 4500 metallenen Darstellern. Denn natürlich gibt's auch Soldaten in der Zinnfigurenwelt; aber eben nicht so viele. Einzige Bedingung: „Wir stellen nur Soldaten mit bunter Uniform aus. Deshalb ist bei uns 1914 mit der Militärgeschichte Schluss.“

## LAZARETT FÜR PFERDE

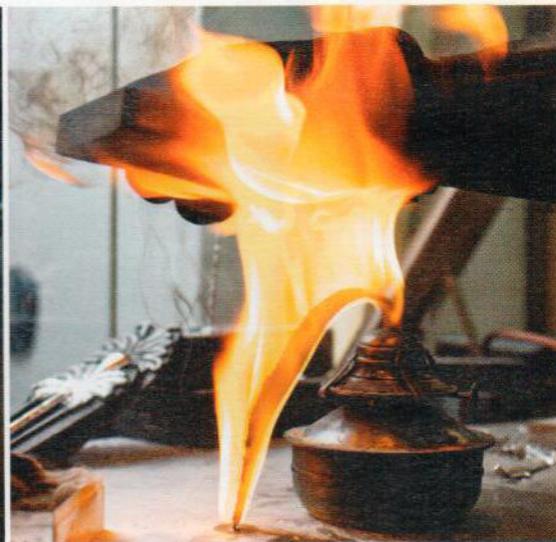
Die einzige Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg ist das Gebäude selbst. Hier befand sich das größte Pferdelazarett der Ostfront. Und Franz Rieder hat dafür gesorgt, dass möglichst viel erhalten geblieben ist, die Pferdeanbindungen zum Beispiel oder der Betonspritzguss an der Decke.

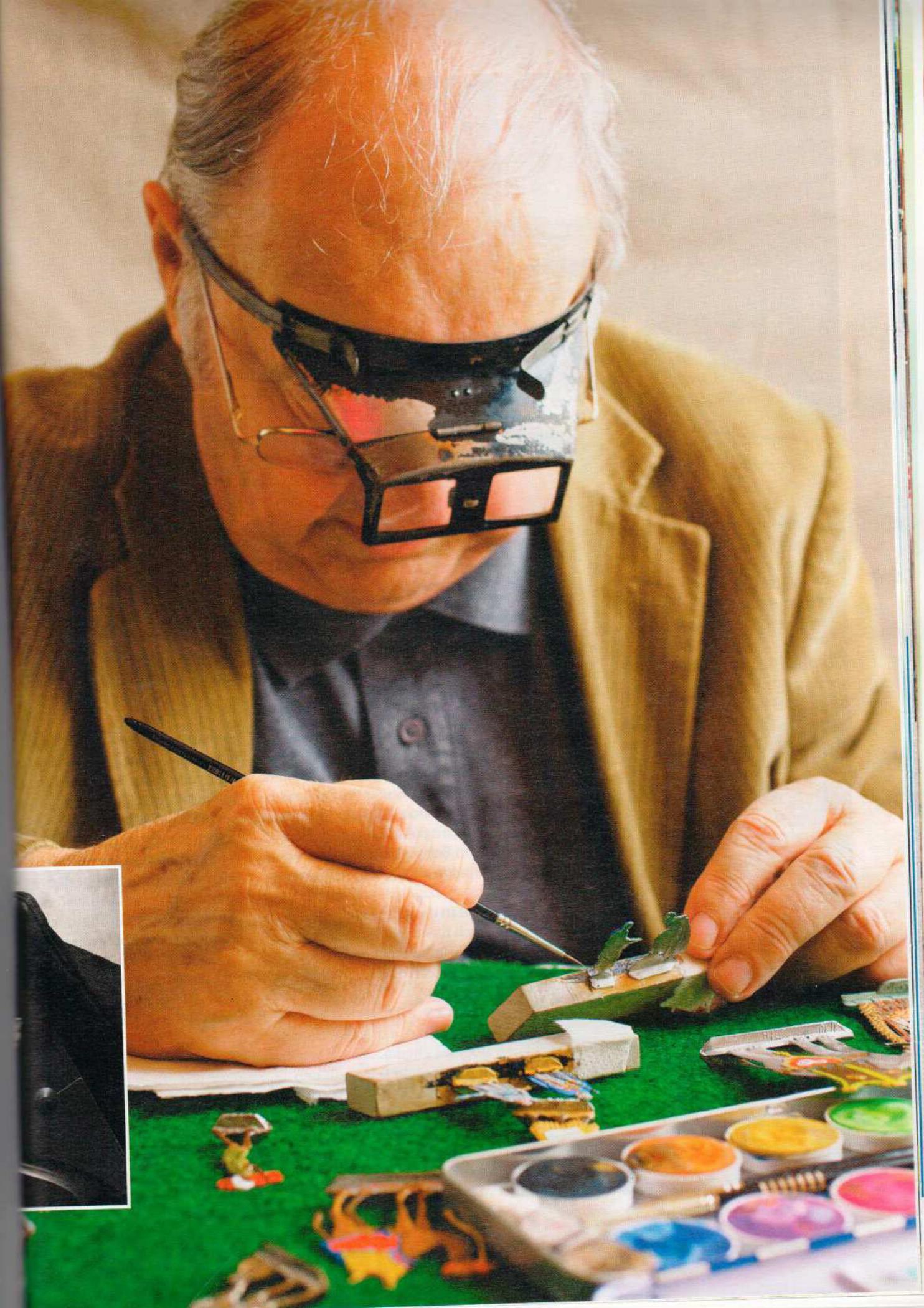
Nichts zu suchen haben Anzüglichkeiten. „Natürlich gibt es auch Pornodarsteller aus Zinn. Aber solche Steckfiguren stellen wir nicht aus.“ Das höchste der Gefühle ist ein barbusiger Vamp. Rieder, ganz pädagogisch:

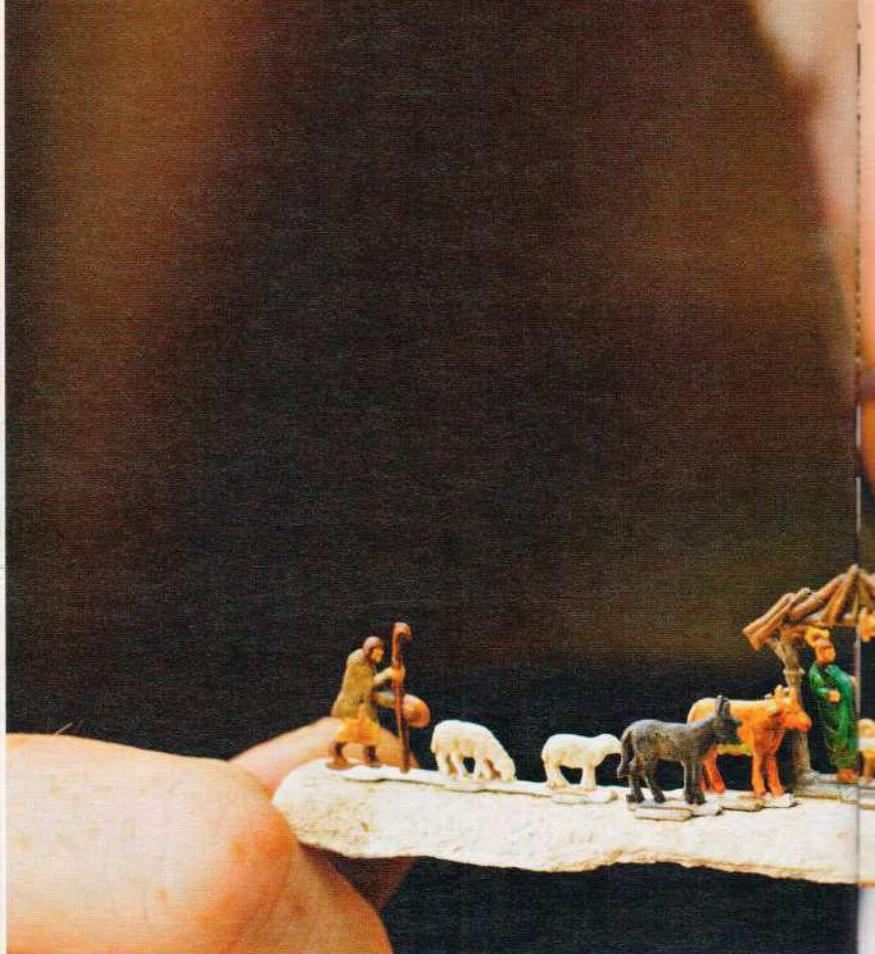
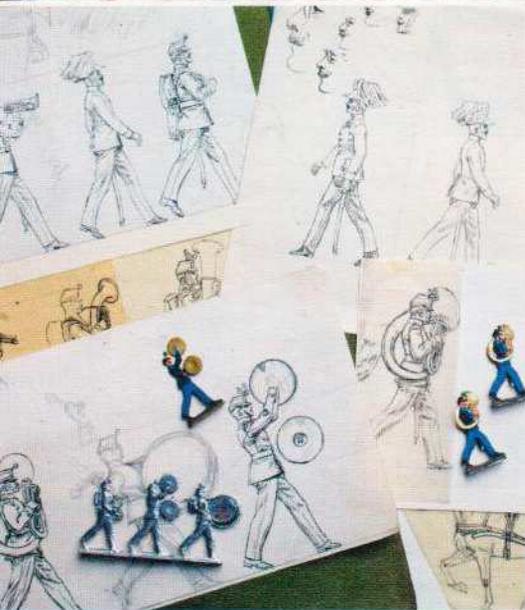
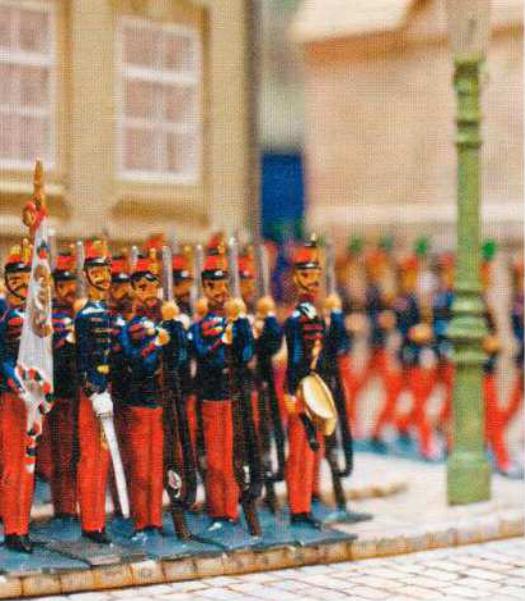
„Diese Figur ist wichtig, wenn wir Schulklassen führen.“ Und dann gibt's noch ein beeindruckendes Diorama einer mittelalterlichen Badestube. Auch hier kalkuliert der Museumsleiter mit der Psychologie, denn der Schaukasten ist nur durch ein kleines Guckloch zu besichtigen. „Und jeder schaut da durch.“

Fast zehn Jahre ist die Zinnfigurenwelt Katzelsdorf alt, eine Nachfolgerin des gescheiterten Projektes eines Zinnfigurenmuseums im Wasserschloss Pottenbrunn. Von Scheitern kann hier, nahe Wiener Neustadt, nicht die Rede sein. Denn Franz Rieder hält in Katzelsdorf das Heft fest in der Hand. Und er weiß, was die Menschen wollen: „Wir haben hundert Reisebusse im Jahr und 10.000 Besucherinnen und Besucher. Um fünfzehn Euro gibt's eine Führung durchs Museum, den Besuch einer Töpferei und den Abschluss beim Heurigen.“

Die Zinnfigur wird erst gezeichnet, dann in Schieferstein geschnitten, mit Zinnlegierung ausgegossen (unten) und schließlich von Josef Steurer und seinen Freunden bemalt (rechts).



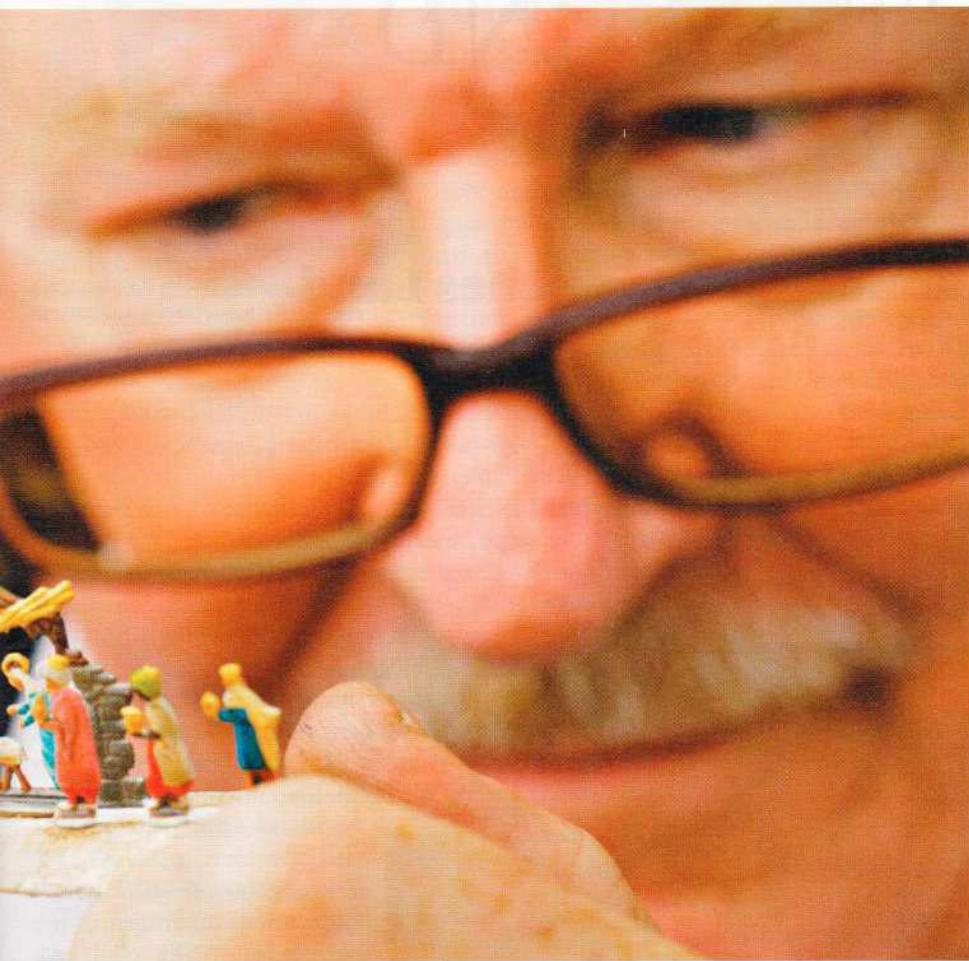




Deshalb ist die Zinnfigurenwelt auch in den schwarzen Zahlen, ohne einen Cent öffentlicher Förderung. Sogar drei Angestellte kann sich der Verein leisten. Ein Langzeitarbeitsloser fand zum Beispiel in Katzelsdorf einen Job als Gießer. „Wir verkaufen vierzigtausend Figuren im Jahr in die ganze Welt, vor allem nach Russland, Kanada und Italien. Und wir bauen Dioramen für Museen und Ausstellungen.“

**NICHTS FÜR KINDER**  
Zinnfiguren, das ist ein internationales Thema. „Wir haben im Sommer mehr Gäste aus den USA oder aus China als aus Wiener Neustadt. Bei uns genießen sich die Leute dafür, mit Manderln zu spielen. Dabei beschäftigt sich der Dalai Lama genauso mit Zinnfiguren wie Horst

Seehofer, der bayerische Ministerpräsident.“ In Österreich bekennen sich nur wenige zu der Leidenschaft, Herbert Krejci zum Beispiel, der legendäre Generalsekretär der Industriellenvereinigung. Kammersänger Heinz Zednik hat die riesige Sammlung seines Großvaters inzwischen der Zinnfigurenwelt geschenkt. Darunter waren viele Spielfiguren aus Zinn. Jetzt sind sie, findet Rieder, an der richtigen Stelle: „Denn es gibt für dieses Spielzeug nichts Schädlicheres als Kinder. Es gehört in die Hände alter Männer, die es pflegen und in Vitrinen ausstellen.“ Mit dem Nachschub hat die Zinnfigurenwelt kein Problem. „Immer wieder sterben Sammler, und die Witwen bringen uns dann das Erbe, mit dem sie nichts anfangen



etwas zu zerstören.“ In Katzelsdorf werden jedes Jahr zweihundert Kilogramm Metalllegierung aus Zinn, Blei, Wismut und Antimon verarbeitet, Figuren gibt's in jeder Größe zu sehen: von einer Höhe von fünf Millimetern („Fliegenschiss“ nennt sie Rieder) bis zu Dutzenden Zentimetern. Wenn sie überhaupt käuflich sind, dann beträgt der Preis zwischen zehn und tausend Euro. „Das hängt meist vom Detailreichtum und der Qualität der Bemalung ab.“

#### HISTORISCH BELEGT

Die beeindruckenden Dioramen sind historisch belegt und ausgestattet. Und eigentlich überholt, seit es die Computeranimation gibt. Sollte man meinen. Tatsächlich ist der Reiz dieser Aufstellungen ungebrochen. „Bei einem eingefrorenen Bild kann man alles in Ruhe anschauen und sich erklären lassen. Da kann keine DVD oder Animation mithalten.“

Und weil Abwechslung wichtig ist, stellt die Zinnfigurenwelt derzeit auch noch beeindruckende Puppen und viele wunderschöne alte Papierkrippen aus. Franz Rieder weiß eben, was die Leute wollen. Und was seine Frau wünscht: „Ich habe zu Hause keine Zinnfiguren mehr. Ich kenne das Leid der Sammlerwitwen.“

können. Inzwischen haben wir eine Viertelmillion Figuren im Depot und sind nicht nur deshalb das zweitgrößte Zinnfigurenmuseum der Welt.“ Das Depot wird eifrig umgeschichtet. „Jedes Jahr tauschen wir ein Drittel der Schauräume aus. Das

ist sehr wichtig, wenn man Besucherinnen und Besucher haben will. Dazu sind wir barrierefrei, lassen Hunde ins Museum und Kinder. Denn wir sind ja kein Mausoleum. Wir haben alles so aufgestellt, dass die Kinder herumtoben können, ohne

Museumsdirektor Franz Rieder mit einer Krippe aus Zinn. Links: Ein Platzkonzert auf dem Spittelberg und die Schlacht bei Sacile 1809.

## ART ROOM WÜRTH AUSTRIA



roman  
**scheidl** | **dietz**  
gundi

**Ausstellung**  
**22. 10. 2013 bis 28. 2. 2014**  
**Eintritt frei**

Öffnungszeiten:  
Mo-Do 7.00 – 17.00 Uhr, Fr 7.00 – 14.00 Uhr  
Sa und So nach Voranmeldung  
unter [artroom@wuerth.at](mailto:artroom@wuerth.at), [artroom.wuerth.at](http://artroom.wuerth.at)  
Würth Straße 1, 3071 Boheimkirchen

Abb.: Roman Scheidl, Fünf Elemente, 2000, Öl auf Leinwand, 80 x 60 cm;  
Gundi Dietz, Torso mit Goldblume, 2009, Porzellan, Augarten, H 30 cm, © VBK.

Alle Aktivitäten des Art Room Würth Austria sind Projekte der Würth-Holdinggesellschaft m.b.H.

 **WÜRTH**